



Der Anteil der Lehrlinge, die nach der Fachhochschulreife oder dem Abitur in eine handwerkliche Ausbildung starten, hat ein konstant hohes Niveau erreicht.

Foto: amh-online.de

# Mit Abi ins Handwerk

Das „Wiggy“, das Württemberg-Gymnasium in Untertürkheim, unterstützt Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise bei der Berufswahl.

Die klassische Laufbahn vom Gymnasium direkt an die Universität gilt längst nicht mehr allein als allein erstrebenswert. Die Zahlen der Handwerkskammer Region Stuttgart belegen, dass der Anteil der Lehrlinge, die nach der Fachhochschulreife oder dem Abitur in eine handwerkliche Ausbildung starten, in den vergangenen Jahren ein konstant hohes Niveau erreicht hat. Das Württemberg-Gymnasium im Stuttgarter Stadtbezirk Untertürkheim, kurz Wiggy, unterstützt Jugendliche seit Jahren auf vielfältige Weise bei der Berufsorientierung. Etwa mit dem Projekt ProBerufGym, das sich gezielt an Gymnasien richtet und bei dem Schülerinnen und Schüler ein fünf-tägiges Betriebspraktikum durchlaufen. An drei Tagen lernen sie drei verschiedene Hand-

werksberufe – etwa Konditor, Goldschmied oder Dachdecker – und Betriebe kennen. Die restlichen zwei Tage sind für die Vor- und Nachbereitungszeit eingeplant. Außerdem hat das Gymnasium, das auch eine Eliteschule des Sports ist, in diesem Juli die erneute Zertifizierung für das Berufswahl-Siegel Boris erhalten. Die Statistik belegt es: Der Anteil der Azubis mit Abitur oder Fachhochschulreife im Handwerk wächst. Waren es 2018 noch 640 Gymnasiasten, die sich für eine klassische Ausbildung in einem der 130 Handwerksberufe entschieden, so sind es im vergangenen Jahr 755 gewesen. „Die Tendenz und das Interesse von Gymnasiasten am Handwerk wachsen, auch wenn in diesem Jahr die Zahl etwas gesunken ist, was aber wahrscheinlich hauptsächlich

an der Wirtschaftslage und an der Unsicherheit wegen des Kriegs in der Ukraine liegt“, sagt Bianca Sowa. Die Maler- und Lackierermeisterin ist bei der Handwerkskammer Region Stuttgart für die Berufsorientierung zuständig.

**Es braucht mehr Anerkennung und Anstrengung für die berufliche Bildung**

Mit 17,6 Prozent, das sind 595 Auszubildende unter insgesamt 3384 jungen Menschen, die im September in ihre Karrieren in einem Handwerksberuf in der Region Stuttgart gestartet sind, liege der Anteil der neuen Lehrlinge mit Abitur oder Fachhochschulreife niedriger als in den Vorjahren, aber erneut auf

einem hohen Niveau. Zumal das Handwerk in der Region Stuttgart allgemein unter dem Rückgang an Bewerbungen für eine Ausbildung leide und zahlreiche Stellen unbesetzt blieben, so Bianca Sowa. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Minus an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zum Beginn des neuen Lehrjahrs mit 8,6 Prozent geringer als befürchtet ausgefallen. Dennoch fordert die Handwerkskammer Region Stuttgart mehr Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen. „Die Zahlen sind ein Alarmzeichen. Wir verspielen die Zukunft, wenn wir nicht mehr Fachkräfte ausgebildet bekommen“, sagt Peter Friedrich, der Hauptgeschäftsführer der Kammer. Es brauche mehr Anerkennung und Anstrengung für die berufliche Bildung. „Und wir

müssen das Handwerk für alle junge Menschen erlebbar machen.“ Friedrich fordert einen „Tag des Handwerks“ an allen allgemeinbildenden Schulen, damit die „attraktiven Berufe und Karrierewege des modernen Handwerks unterrichtsbegleitend erlebbar werden“. In Bayern sei ein solcher Tag bereits mit Beginn des neuen Schuljahres eingeführt worden, ergänzt der Hauptgeschäftsführer. Das Württemberg-Gymnasium im Stuttgarter Stadtbezirk Untertürkheim bemüht sich seit Jahren um Kooperationen mit dem Handwerk. Und zwar weit über das an Gymnasien angebotene Bogi, der „Berufsorientierung am Gymnasium“ in der zehnten Klasse, und dem Berufsorientierungstag für die Elftklässler hinaus.

„Für uns ist es wichtig, früh mit der beruflichen Orientierung zu beginnen und den Abiturienten auch aktiv die Karrierechancen im Handwerk aufzuzeigen“, sagt Sylvia Ulmer, die das Boris-Projekt am Wiggy betreut. Das Berufswahl-Siegel wird nach einem umfangreichen Zertifizierungsverfahren an jene Schulen vergeben, die nicht nur eine breite Allgemeinbildung und fachspezifisches Wissen vermitteln, sondern ihre Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft intensiv auf den Übergang ins Arbeitsleben vorbereiten. Für die Schüler, sagt Sylvia Ulmer, besitze das Boris-Projekt einen hohen Mehrwert, da sie das Handwerk in der Praxis kennenlernen dürften, was zumindest an Gymnasien nur

schwer möglich sei. „Deshalb machen viele nach dem Abitur ja auch zunächst einmal ein Freiwilliges Soziales oder Ökologisches Jahr“, berichtet Abteilungsleiterin Tanja Dörfner, die für die berufliche Orientierung am Württemberg-Gymnasium zuständig ist.

**Projekt „Talente entdecken mit ProBerufGym“ für Neunt- und Zehntklässler**

Und es gebe auch immer Schülerinnen und Schüler, die trotz Abitur nicht für ein Studium geeignet seien. „Sie wollen einfach lieber etwas Praktisches machen.“ Dass die berufliche Orientierung eine Leitlinie im Bildungsplan mit vorgegebener Stundenzahl ist, hält Tanja Dörfner

deshalb für wichtig. Auch das freiwillige Projekt „Talente entdecken mit ProBerufGym“ für Schülerinnen und Schüler der neunten oder zehnten Klassen hilft bei der Berufsfindung. 15 Plätze können die Gymnasien des Wiggy pro Jahr beanspruchen, das mit einer Kompetenzanalyse beginnt. Die Mädchen und Jungen dürfen ihre praktischen Fähigkeiten mit Holz sägen und Drähte biegen beweisen und fünf Berufe aus den Bereichen Elektro- und Metallgewerbe, Kraftfahrzeuggewerbe, Gesundheits- und Körperpflegeberufe, Holzgewerbe sowie Baugewerbe gemäß ihren Interessen aussuchen und in die Branche hineinschnuppern. „Das Wiggy macht viel mehr als viele andere Schulen“, lobt Bianca Sowa. *Eva Herschmann*



Freude über das Siegel (v. l.): Tanja Dörfner (Abteilungsleiterin Württemberg-Gymnasium), Bianca Sowa (Handwerkskammer Region Stuttgart), Sylvia Ulmer (Württemberg-Gymnasium) Foto: Eva Herschmann

# Handwerk braucht dringend mehr Azubis

**Klimaberufe attraktiv – deutlicher Rückgang im Lebensmittelhandwerk. „Tag des Handwerks“ an allen allgemeinbildenden Schulen gefordert.**

Das Handwerk in der Region Stuttgart leidet unter dem Rückgang an Bewerbungen für eine Ausbildung, zahlreiche Stellen bleiben unbesetzt. Zum Ausbildungsstart beginnen 3384 junge Menschen in der Region Stuttgart eine Berufsausbildung in einem der 130 Berufe des Handwerks. Zum Vorjahr ist das Minus an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zum Beginn des neuen Lehrjahrs mit 8,6 Prozent deutlich, aber geringer als zunächst befürchtet. Die Kammer will mehr Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen und fordert einen „Tag des Handwerks“. „Wir freuen uns, dass 3384 junge Menschen ihre Karriere in einem Handwerksberuf starten – willkommen

men im Handwerk“, erklärt Peter Friedrich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Region Stuttgart. „Aber der Rückgang an Auszubildenden in diesem Jahr trifft das Handwerk hart.“ Erfreulich sei, dass der Frauenanteil unter den neuen Auszubildenden im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 21,1 Prozent angestiegen ist. 715 junge Frauen haben sich für eine berufliche Zukunft im Handwerk entschieden. Beliebt in Sachen Ausbildung sind bei den jungen Menschen die Berufe im Kfz-Handwerk, der Sanitär-Heizung-Klima-Branche (SHK) und im Elektro-Handwerk. Die Elektrobetriebe konnten einen Zuwachs von 21 Azubis erzielen. „Die guten Ausbildungszahlen für die Branchen

Elektro und SHK zeigen, dass die Jugendlichen die Energiewende selbst in die Hand nehmen und mitgestalten möchten.“ Deutlich weniger Auszubildende gibt es in den Friseursalons, deren Arbeit durch die Coronapandemie besonders erschwert wurde. Auch die Metallbauunternehmen sowie die Betriebe im Lebensmittelhandwerk haben deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Allein in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer sind noch weit über 400 freie Ausbildungsstellen gelistet. „Und nicht jeder Betrieb meldet sein Angebot an offenen Lehrstellen. Die Zahl ist somit nur die Spitze des Eisbergs.“ Diese Situation ist ein Bremsklotz für die wirtschaftliche Entwicklung. *red*

## DAS BORIS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

**Das Boris-Berufswahl-SIEGEL** ist ein Zertifizierungsverfahren für Schulen, die im Themenbereich Berufs- und Studienorientierung über die geforderten Standards in den Bildungsplänen und Verwaltungsvorschriften hinausgehen. [www.boris-bw.de](http://www.boris-bw.de)

Schöne Bäder  
Wohlige Wärme

**D + S ROCKENSTEIN**  
SANITÄR-/HEIZUNGSTECHNIK  
Meisterbetrieb  
☎ 0711/765 32 24

**Wir bilden aus und bieten Schulpraktika an**

Gomaringer Str. 4a 70597 Stuttgart  
[www.rockenstein-sanitaer.de](http://www.rockenstein-sanitaer.de)

*Ihr Installateur mit dem „F“ für Rundum-Service seit 1993*

**PRITSCH**  
FENSTER - TÜREN - ROLLLÄDEN  
EHEMALS FENSTERBAU KÖGEL

**THORSTEN PRITSCH**

DIESELSTRASSE 9 • 70736 FELLBACH-OEFFINGEN  
TEL. 0177 32 11 515 o. TEL. 0711 461 101  
[WWW.PRITSCH-FENSTER.DE](http://WWW.PRITSCH-FENSTER.DE)

**HALLER HAUS TECHNIK**  
WARME WASSER WOHLBEHAGEN

**Erste Wahl für Wärme, Wasser, Wohlbehagen**  
[www.haller-haus-technik.de](http://www.haller-haus-technik.de)

Weimerstr. 1 • 70734 Fellbach • Tel. 0711-90 65 28 31

**e-masters**

Ihr Ansprechpartner rund um Ihre eMobilität.

Elektro HD Eifler GmbH & Co. KG  
Amstetter Straße 91  
70329 Stuttgart  
Tel. 07 11/9 01 18 60  
Fax. 07 11/9 01 18 63 50  
info@elektro-eifler.de  
[www.elektro-eifler.de](http://www.elektro-eifler.de)

**ELEKTRO HD EIFLER**  
GmbH & Co. KG

**„Facharbeit vom Stuttgarter Meisterbetrieb“**

**RIBA Bedachungen**  
Dachdecker-Innungsfachbetrieb

**0711 – 42 00 00**  
Weitere Informationen unter [www.riba-bedachungen.de](http://www.riba-bedachungen.de)

„Alle Gewerke aus einer Hand!“

#ribabedachungen

SüBener Str. 36 | 70327 Stuttgart | Tel.: 0711 / 42 00 00 | [www.riba-bedachungen.de](http://www.riba-bedachungen.de)